ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE **OBERÖSTERREICH**

GEMEINDE-INFORMATION

November ist Prostatakrebs-Monat: Warum manche Männer wohl bei der Gesundheitsvorsorge gar nicht locker sind?

Die Oberösterreichische Krebshilfe ruft Männer ab 50 zum Prostata-Check auf.

November 2026

Ein starker Mann hat keine Beschwerden. Punkt! So locker „Mann“ sich gibt, bei den Früherkennungsuntersuchungen ist man dann doch eher verkrampft und tendiert zur Aufschieberitis.

Beim Thema Prostatakrebs ist Abwarten jedoch keine empfehlenswerte Strategie, denn die Erkrankung verursacht im Frühstadium in der Regel keine Beschwerden. Deshalb erinnert die Österreichische Krebshilfe im Rahmen ihrer Loose Tie-Aktion im November alle Männer ab 50, bei familiärer Vorbelastung ab 45, dazu auf, zur Prostatakrebs-Früherkennung zu gehen. Der Besuch bei der Urologin oder dem Urologen besteht aus einem Anamnese-Gespräch und einer Blutabnahme für den PSA-Test.

Neue Altersempfehlung: 1. Check ab 50

Die Krebshilfe-Empfehlung, die Früherkennung ab 50 in Anspruch zu nehmen, folgt dem aktuellen fachlichen Standard. „Die europäischen Leitlinien für Urologie empfehlen eine risikobasierte Früherkennung ab dem 50. Lebensjahr. Am Anfang steht ein Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt und die Bestimmung des PSA-Werts. Das Ergebnis bestimmt dann das weitere Vorgehen. Die Österreichische Krebshilfe hat ihre Altersempfehlung entsprechend angepasst, damit Früherkennung für jeden Mann individuell und nachvollziehbar bleibt“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen Krause, Präsident der Österreichischen Krebshilfe Oberösterreich und Leiter der Urologie am Kepler Universitätsklinikum.

Frühstadium ohne Symptome

Das Ausbleiben von Symptomen ist daher keine Garantie auf Gesundheit und gerade deshalb kommt der Früherkennung besondere Bedeutung zu: Sie ermöglicht es, die Erkrankung zu erkennen, bevor sie sich bemerkbar macht.

Die aktuellen Zahlen unterstreichen die Relevanz: Laut Statistik Austria erhielten 2024 in Österreich 25.997 Männer die Diagnose Krebs davon 4.825 in Oberösterreich. Mit 8.152 (~ 1.500 in OÖ) Neuerkrankungen war Prostatakrebs die häufigste Krebserkrankung beim Mann (31 Prozent aller Krebsneuerkrankungen bei Männern). 1.434 Männer verstarben 2024 an den Folgen einer Prostatakrebserkrankung. Damit ist sie nach Lungenkrebs die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache bei Männern.[1]

Mehr Männer gehen, das zeigt Wirkung

„Seit nunmehr elf Jahren macht die Österreichische Krebshilfe mit ihrer Loose-Tie-Aktion auf Krebs-Vorsorge und Prostatakrebs-Früherkennung aufmerksam und diese Arbeit zeigt Wirkung“, so Prim. Univ.-Prof. Dr. Krause. „Die Früherkennung ist heute einfacher und für viele Männer weniger belastend. Es wird der PSA-Wert bestimmt (prostataspezifisches Antigen[2]). Die bis dato unbeliebte Tastuntersuchung ist nicht mehr zwingend ein Teil davon. Dass mehr Männer die Untersuchung in Anspruch nehmen, führt auch zu mehr gestellten Diagnosen. Das ist ein Erfolg der Früherkennung, denn ein früh erkannter Tumor lässt sich in der Regel besser behandeln. Ab einem bestätigten PSA-Wert über 3 ng/ml sollte eine weitere Abklärung folgen. Die DRU kann dabei ergänzend im Rahmen der individuellen Risikoabschätzung eingesetzt werden, etwa bei auffälligem PSA-Verlauf oder klinischem Verdacht auf andere Erkrankungen. Das sind klare Vorgaben für eine evidenzbasierte Früherkennungsuntersuchung, die auch von den heimischen Ordinationen umgesetzt werden,“ erläutert Krause.

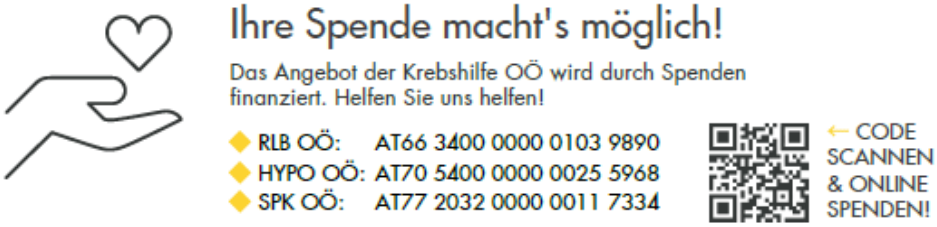
Gemeinsam für die Männergesundheit

„In unseren Beratungsstellen erleben wir täglich, was es für Betroffene und ihre Familien heißt, erst spät oder auch zu spät Erkrankungen abklären zu lassen. Männer nehmen Gesundheitsangebote seltener wahr, erkranken öfter an Krebs und sterben früher. Da eine Früherkennung oder Vorsorge aber über Leben oder Tod entscheiden kann, werden wir nicht müde die Scheu zu nehmen und die Männer immer wieder zu motivieren sich locker zu machen und diese Gesundheitsleistungen auch in Anspruch zu nehmen“, so Maria Sauer, Geschäftsführerin der Krebshilfe Oberösterreich.

Hilfe für Krebskranke und ihre Familien

Die Krebshilfe Oberösterreich bietet in 15 Beratungsstellen Unterstützung und Halt, wenn eine Krebsdiagnose das Leben auf den Kopf stellt. Die Krebshilfe ist mit einem kompetenten Expertenteam in der Nähe: www.krebshilfe-ooe.at. Die Hilfe ist Betroffene und Angehörige kostenlos und wird durch Spenden finanziert.

[1] Quelle: Statistik Austria, Krebserkrankungen Berichtsjahr 2024 (Pressemitteilung vom 29.01.2026, Österreichisches Krebsregister, Stand 12.01.2026), www.statistik.at [Zugriff: 16.10.2026]

[2] PSA ist ein Eiweiß, das von allen Prostatazellen gebildet wird. Krebszellen geben aber deutlich mehr PSA an das Blut ab. Daher wird dieser Wert für die Früherkennung verwendet. Die Bestimmung erfolgt über eine Blutabnahme.

Rückfragen an:
Österreichische Krebshilfe Oberösterreich, Maria Sauer - Geschäftsführung
sauer@krebshilfe-ooe.at
0732/777756